

Grundlagenfach

Deutsch und Kommunikation

1 Lektionendotation

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
5	5	5	5

Gesamtzahl der Lektionen: 400

Arbeitsaufwand für das Erstellen der interdisziplinären Projektarbeit ausserhalb des Unterrichts:
60 Lektionen

2 Bedeutung des Faches / Allgemeine Hinweise

Das Fach Deutsch und Kommunikation vermittelt den Studierenden eine angemessene Sprachbeherrschung und Kommunikationsfähigkeit im Umgang mit mündlichen sowie schriftlichen Texten und leitet sie dazu an, Gedankengänge, Sachverhalte und Auffassungen zu analysieren und eigenständig zu formulieren. Der Unterricht in diesem Fach verbindet Geläufigkeit und Sicherheit in der Verwendung der Muttersprache mit modernen Schlüsselqualifikationen und bildet so die Basis für eine erfolgreiche berufsorientierte Weiterbildung.

Der praxisorientierte Unterricht stellt sicher, dass das im Unterricht vermittelte Wissen gezielt im Studium und im beruflichen Alltag eingesetzt werden kann. Der praxis- und

handlungsorientierte Ansatz trägt wesentlich zur Motivation bei und hilft, den Unterrichtsertrag nachhaltig zu sichern.

Der Unterricht vermittelt den Studentinnen und Studenten die folgenden Kompetenzen und Qualifikationen:

- Sprachkompetenz
Der Unterricht erweitert die sprachliche Ausdrucksfähigkeit der Studierenden und befähigt sie zur fehlerfreien Verständigung in der deutschen Standardsprache.
- Stilkompetenz
Sie kennen die unterschiedlichen Normen verschiedener Sprachebenen und können sowohl mündlich als auch schriftlich unterschiedliche Textsorten situations- und adressatengerecht erstellen. Ihre Texte sind verständlich formuliert und lesbar strukturiert.
- Lesekompetenz
Der Unterricht fördert ein eigenständiges hermeneutisches Lesen, um so die Aussagen und die Intentionen funktionaler und fiktionaler Texte unter Berücksichtigung kommunikativer, produktiver und rezeptiver Faktoren klar und unmissverständlich zu erfassen. Die Analyse des Inhalts, der Struktur und des situativen Kontexts von Sach- und Gebrauchstexten bildet die Grundlage für das Verfassen eigener Texte.
- Kommunikationskompetenz
Parallel dazu vermittelt der Unterricht Einsicht in die Funktion der Sprache und die Mechanismen der Kommunikation. Über das bewusste Wahrnehmen von Sprachverhalten werden die Mechanismen zwischenmenschlicher Interaktion erfasst und ihre gesellschaftliche Bedingtheit erkannt.
- Arbeitstechnik und Schlüsselqualifikation
Fundierte fachliche Kenntnisse sind ebenso eine unabdingbare Voraussetzung für anspruchsvolle Tätigkeiten im Berufsleben und für ein weiterführendes Studium wie die Fähigkeit, diese Kenntnisse selbständig zu erweitern, Zusammenhänge zu strukturieren und das Resultat dieser Arbeit zu dokumentieren und zu präsentieren.
Im Fach Deutsch und Kommunikation werden die kommunikativen Kompetenzen mit adäquaten Arbeitstechniken und Schlüsselqualifikationen verbunden. Der kritische Umgang mit konventionellen und elektronischen Medien zur Recherche und Verarbeitung von Informationen ist den Studierenden ebenso vertraut wie der Einsatz von Computerprogrammen zur Erstellung und Präsentation eigener Texte.
Die in diesem Fach zu schreibende interdisziplinäre Projektarbeit macht die Studierenden mit Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut und verbindet die im Deutschunterricht vermittelten Lerninhalte in einer praktischen Arbeit. Sie fördert zudem die Vernetzung des Deutschunterrichtes mit anderen Fächern bzw. mit dem beruflichen Umfeld.

Es liegt im Sinne vernetzten Denkens sowie eines abwechslungsreichen und kontrastiven Unterrichts, dass die Lerninhalte nicht isoliert, sondern integrativ behandelt werden. Texte,

Problemstellungen und Medienbeispiele orientieren sich sowohl an der beruflichen und gesellschaftlichen Erfahrungswelt als auch an den Interessen der Studierenden sowie an aktuellen Anlässen.

Die Arbeit mit dem Computer wird praxisnah in die Unterrichtsgestaltung integriert. Der Gebrauch von Wörterbüchern und Korrekturprogrammen ist im Unterricht zu fördern und bei Prüfungen zu gestatten. Die Unterrichtsinhalte in Verbindung mit der EDV decken die Anforderungen der entsprechenden Module des Europäischen Computerführerscheins (ECDL) ab.

3 Ziele

3.1 Lernbereich "Fachspezifische Arbeitstechnik"

3.1.1 Richtziele

Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, sich selbständig mit Wissensstoff auseinanderzusetzen und diesen eigenverantwortlich zu verarbeiten.

Sie erschliessen Informationen aus allgemeinen und fachspezifischen Nachschlagewerken und verwenden Handbücher sowie Software. Mit diesen Hilfsmitteln können sie Zweifelsfälle im Bereich der Sprach-, Schreib- und Aussagerichtigkeit selbständig klären.

Sie lernen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens sowie wissenschaftliche Arbeitsmethoden kennen und erstellen eine interdisziplinäre Projektarbeit.

3.1.2 Grobziele und Lerninhalte

Grobziele	Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> ○ Geeignete Hilfsmittel einsetzen, um Fehler in den Bereichen Grammatik, Orthografie und Interpunktion zu vermeiden 	Arbeit mit Nachschlagewerken und mit entsprechender Software am PC
<ul style="list-style-type: none"> ○ Strategien der Informationsbeschaffung und -verarbeitung kennen und anwenden 	Recherche in Bibliotheken, Datenbanken und im Internet Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten Mitschrift, Exzerpt, Zusammenfassung Synthesebericht Interview
<ul style="list-style-type: none"> ○ Eine Projektarbeit mit Hilfe eines Textprogramms erstellen 	Grundlagen der Textverarbeitung Einsatz des PC beim Erstellen umfangreicher Arbeiten Präsentationsprogramm

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Methoden des geistigen Arbeitens kennen und anwenden
 ○ Methoden der Qualitätssicherung und -entwicklung kennen | Lern- und Lesetechniken
Visualisierung
Mindmaps
De Bonos Denkschule

Strategien zur Textkontrolle und Textüberarbeitung
Arbeitsberichte und -journale
Arbeits- und Prozessreflexion
Terminplanung |
|---|---|

3.2 Lernbereich “Mündliche Kommunikation“

3.2.1 Richtziele

Die Studierenden erhalten anhand von Gebrauchstexten und literarischen Texten Einblick in die Grundlagen und Mechanismen der menschlichen Kommunikation. Mit diesen Erkenntnissen ist es ihnen möglich, sich mündlich adressatengerecht, situationsadäquat und wirkungsvoll auszudrücken.

Sie können bei Vorträgen, Gesprächen, Diskussionen und Verhandlungen frei sprechen (Sprechdenken) sowie verbale, paraverbale und nonverbale Sprache gezielt einsetzen. Des Weiteren sind sie in der Lage, ihre Texte mit Hilfe der EDV effizient und motivierend zu präsentieren.

Die Studierenden können anhand objektiver Kriterien ihren Lernfortschritt beurteilen und sich neue Ziele setzen.

3.2.2 Grobziele und Lerninhalte

Grobziele	Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> ○ Einblick in die Grundlagen der Kommunikation gewinnen 	Begriffliche Grundlagen der menschlichen Kommunikation Kommunikationsmittel Kommunikationsprozess

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Kommunikationsmodelle kennen lernen und damit kommunikative Prozesse in Gesprächen und Texten analysieren und beschreiben | Kommunikationsmodelle
Gesprächsanalyse
Kommunikationspsychologie
Transaktionsanalyse
Textanalyse (funktionale und fiktionale, v.a. dramatische Texte, Meinungsreden, Debatten, Verhandlungen) |
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Über Grundlagen, Formen und Strategien der Gesprächsführung Bescheid wissen und diese Kenntnisse in die Praxis umsetzen | Aufbau von Gesprächen
Redeabsichten und Redestrategien
Formen der beruflichen und privaten Kommunikation: Vorstellungsgespräch, Konfliktgespräch, Mitarbeitergespräch, Verkaufsgespräch
Interview |
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Rhetorische Mittel erkennen und selbst anwenden | Einführung in die Rhetorik
Verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikation
Stilistik der öffentlichen Rede
Sprechtechnik
Körpersprache |
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Bei der Darstellung von Sachverhalten und Meinungen frei sprechen | Referat, Rede, Ansprache, Präsentation
Technik des Sprechenden |
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Argumentationstechniken erlernen und gezielt anwenden | Diskussion, Debatte, Verhandlung
Manipulationstechniken, Eristik |
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Mündliche Prüfungsformen kennen und beherrschen | Prüfungsgespräch
Vorstellungsgespräch
Assessment Centre |
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Sachverhalte (audio)visuell unterstützt präsentieren | Thesenpapier
Präsentationen mit Verwendung eines Präsentationsprogramms
Transparenzfolien |
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Beurteilungsmethoden und -kriterien kennen und anwenden | Selbstevaluation |

3.3 Lernbereich “Textanalyse und Textgestaltung“

3.3.1 Richtziele

Die Studierenden lernen durch Analysen von Sach- und Gebrauchstexten die Unterschiedlichkeit von Funktion, Struktur und Anspruch von Texten kennen. Sie wissen Bescheid über die gebräuchlichsten Textsorten sowie ihre sprachlichen und formalen Merkmale. Sie sind darüber hinaus in der Lage, die Strategien und Absichten des Senders zu verstehen sowie zu Inhalt und Form, zu Funktion und Wirkung von Texten Stellung zu nehmen.

Ausgehend von der Analyse lernen die Studierenden, ihre eigenen Texte bewusst zu gestalten. Ihre Texte sind situations-, norm- und adressatengerecht. Sie weisen eine übersichtliche Struktur auf, sind klar in der Gedankenführung sowie verständlich und fehlerfrei formuliert.

Die Studierenden kennen Textmerkmale gängiger Textsorten, Kriterien der Verständlichkeit sowie Lesbarkeit und sind in der Lage, eigene Texte im Sinne der Qualitätssicherung und -entwicklung selbständig zu kontrollieren, zu überarbeiten und zu verbessern.

Sowohl bei der Textgestaltung als auch bei der Textanalyse können die Studierenden situative Faktoren berücksichtigen und ihren Einfluss auf die Form des Textes ergründen.

3.3.2 Grobziele und Lerninhalte

3.3.2.1 Textanalyse

Grobziele	Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> ○ Schreiben als kommunikativen Vorgang begreifen ○ Textproduktion als Möglichkeit der Informationsgewinnung, der Informationsaufbereitung und als Instrument der Meinungsbildung kennen ○ Aussagen auf ihre Gültigkeit und die dahinter stehende Werthaltung überprüfen ○ Aussagen einem situativen Kontext zuordnen 	<ul style="list-style-type: none"> Elemente der Schreibsituation Formale und sprachliche Textmerkmale Adressatenbezug Kommunikationssteuernde Wendungen Explizite und implizite Aussage Gültige und ungültige Argumentation

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Sprachliche Mittel im Text analysieren | <p>Stilistik: Wortschatz, Syntax</p> <p>Rhetorische und stilistische Mittel und ihre Wirkung</p> <p>Stilebenen</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Eigene Texte kritisch lesen und überarbeiten | <p>Durchsehen von Texten zur Qualitätskontrolle</p> <p>Beurteilungsmethoden der Lesbarkeit und Verständlichkeit</p> <p>Stilistische Arbeit an eigenen Texten (Satzgliedproben, Syntax, Wortwahl, Stilmittel)</p> <p>Texte mit Textprogrammen überarbeiten</p> |

3.3.2.2 Textgestaltung

Grobziele	Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> ○ Texte unter Berücksichtigung textspezifischer Normen in verschiedenen thematischen und situativen Zusammenhängen verfassen 	<p>Informative Texte: Bericht, Beschreibung, Definition, Protokoll, Geschäftsbrief, Kündigung, Gesuch</p> <p>Dokumentierende Texte: Zusammenfassung, Exzerpt, Kurzfassung</p> <p>Argumentative Texte: Stellungnahme, Kommentar, Erörterung</p> <p>Analytische Texte: Textanalyse, Texterörterung, Interpretation</p> <p>Rezension (Besprechung funktionaler und fiktionaler Texte)</p> <p>Kreative Texte</p>
<ul style="list-style-type: none"> ○ Verständliche, lesbare, klar strukturierte und fehlerfreie Texte erstellen 	<p>Hamburger Verständlichkeitsmodell</p> <p>Sprachliche Textverknüpfung</p> <p>Grammatik und Stilistik in Verbindung mit Textsorten aus dem Bereich Gebrauchstexte</p> <p>Kriterien der Lesbarkeit</p> <p>Lesbarkeitsstatistiken</p> <p>Struktur- und Gliederungsmodelle</p>

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Normen bestimmter Textformen einhalten
 ○ Texte mit Hilfe des Computers gestalten | <p>Handelskorrespondenz unter besonderer Berücksichtigung der Bewerbung</p> <p>Projektarbeit (wissenschaftliches Arbeiten)</p> <p>Formale Normen (Zitate, Fussnoten, Verzeichnisse usw.)</p> <p>Schriftsatz und Layout</p>
<p>Gängige Textverarbeitungsprogramme (vornehmlich MS Word und PowerPoint) in Theorie und Praxis</p> |
|---|--|

3.4 Lernbereich "Sprachrichtigkeit"

3.4.1 Richtziele

Die Studierenden kennen die Normen der deutschen Standardsprache und beherrschen ihre Anwendung. Sie erwerben Kenntnisse in Grammatik, Textgrammatik, Stilistik, Rechtschreibung und Interpunktion. Aufbauend auf diese Kenntnisse verstehen die Studierenden die Sprache als System. Sie kennen grammatische Strukturen sowie deren Bedeutungen und Funktionen in Texten.

Sie lernen sach-, situations- und partnerbezogen zu kommunizieren. Aufgrund konkreter Situationen und Erfahrungen mit Sprache können sie die Leistung von Sprache differenziert erkennen. Aus einer Anzahl gleichwertiger sprachlicher Möglichkeiten wählen sie jene aus, die in einer gegebenen Situation eine klare und zielgerichtete Kommunikation ermöglicht.

3.4.2 Grobziele und Lerninhalte

Grobziele	Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> ○ Sprachebenen unterscheiden können 	<p>Standardsprache und Umgangssprache</p> <p>Merkmale der Verkehrssprache</p> <p>Besonderheiten des Alemannischen</p> <p>Grundbegriffe der Linguistik</p>

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Grammaticische Strukturen wahrnehmen und ihre Funktion kennen | <p>Wortgrammatik, Wort- und Formenlehre
Satzgrammatik und Satzlehre
Textgrammatik
Stilistik
Analyse und Interpretation von Texten basierend auf einer formalen Analyse
Querverbindungen zur Grammatik in Fremdsprachen</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Orthografie der deutschen Sprache beherrschen | <p>Prinzipien, Regeln und Einzelfestlegungen
Zusammenhang zwischen Prinzipien und Regeln
Erweiterung des Inventars der Regeln</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Interpunktion sicher und bewusst anwenden | <p>Rhetorisches Prinzip
Grammatisches Prinzip</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Stilprinzipien kennen | <p>Stilmerkmale verschiedener Textsorten
Stilmittel
Aussagerichtigkeit</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Bedeutung sprachlicher Mittel sowie spezielle Funktionen der Grammatik und Stilistik im Kontext kennen | <p>Sprachliche Mittel und Funktionszusammenhänge
Vieldeutigkeit und Unbestimmtheit von sprachlichen Mitteln
Satz- und textgrammatische Besonderheiten von Fachtexten
Fächerübergreifende Arbeit an Sachtexten</p> |

3.5 Lernbereich "Interdisziplinäre Projektarbeit"

3.5.1 Richtziele

Die Studierenden verbinden bzw. ergänzen bei der Behandlung eines komplexen Themas fächerübergreifend Theorie (Darstellung und Dokumentation von Grundlagen) und eigene Erfahrung, Recherche und Analyse auf eine sinnvolle Art und Weise.

Sie sind mit den Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens vertraut und erhalten die Möglichkeit, die im Deutschunterricht gelernten Fertigkeiten in einem grösseren Zusammenhang weitgehend selbständig anzuwenden.

3.5.2 Grobziele und Lerninhalte

Grobziele	Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> ○ Selbständig und weitgehend eigenverantwortlich über einen längeren Zeitraum eine Arbeit erstellen 	Anwendung der im Lernbereich Arbeitstechnik (Deutsch und Kommunikation) gelernten Methoden und Strategien Terminplanung Gestaltung des Arbeitsplatzes
<ul style="list-style-type: none"> ○ Vernetztes Denken als Methode begreifen und anwenden ○ Unterschiedliche Methoden im Erfassen und Darstellen von Problembereichen sowie im Entwickeln von Lösungsansätzen und in der Reflexion des Arbeitsprozesses anwenden 	Interdisziplinarität Vernetztes Denken und Kybernetik Kreative Methoden der Problemlösung Dokumentation und Reflexion des Arbeitsprozesses Projektmanagement
<ul style="list-style-type: none"> ○ Wissenschaftliches Arbeiten praktizieren ○ Mit Fachliteratur arbeiten ○ Lese- und Medienkompetenz beweisen ○ Arbeitsprozesse reflektieren 	Recherche, Auswertung und Aufbereitung von Information Gezielte Nutzung von Bibliotheken, Datenbanken und Internet Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten Exzerpt und Zusammenfassung Interview, Umfrage Empirische Untersuchungen Hypothesen verifizieren und falsifizieren Arbeitsjournal, Prozessreflexion
<ul style="list-style-type: none"> ○ Methoden der wissenschaftlichen Arbeit anwenden ○ Standpunkte anderer Autoren sinnvoll in die eigene Arbeit integrieren ○ Sachtexte normkonform gestalten 	Textanalyse und Evaluation Funktion von Zitaten Erstellen von Thesen sowie Strategien zu ihrer Überprüfung Zitate, Literatur- und Stichwortverzeichnis, Legenden zu Abbildungen und Abbildungsverzeichnis Plagiat

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ○ Sprach- und Stilkompetenz in umfangreichem Text beweisen
 ○ Texte mit Hilfe eines Textprogramms erstellen und mit visueller Unterstützung präsentieren | <p>Sprachlehre, Stilkunde und Rechtschreibung eigenständig anwenden
 Arbeit mit Handbüchern und Nachschlagewerken
 Lesbarkeit und Verständlichkeit
 Überarbeiten eigener Texte, Selbstevaluation</p> <p>Texterstellung mit einem Textverarbeitungsprogramm (Word)
 Präsentation der Arbeit mit visueller Unterstützung (PowerPoint)
 Diagramme erstellen (Excel)
 Grafiken und Objekte einbinden
 Gestaltung und Layout von Folien und Handzetteln; Thesenpapier
 Erstellen einer Mappe und CD-ROM (Text, Präsentation, Arbeitsbericht, Anhang und Dokumentation)
 Rhetorik: Vortrag, Präsentation, Thesenpapier, Diskussion und Prüfungsgespräch</p> |
|--|---|

3.6 Lernbereich "Literatur"

3.6.1 Richtziele

Die Studierenden kennen ausgewählte literarische Texte aus Epik, Dramatik, Lyrik und Sachprosa. Sie lernen, literarische Texte zu lesen und in der Folge die expliziten und impliziten Aussagen solcher Texte eigenständig zu erschliessen.

Sie verwenden im Umgang mit literarischen Texten die Methoden der hermeneutischen, soziologischen und kommunikationspsychologischen Textinterpretation. Sie kennen die Wirkung eines literarischen Textes und seine Bedeutung für den heutigen Leser.

3.6.2 Grobziele und Lerninhalte

Grobziele	Lerninhalte
<ul style="list-style-type: none"> ○ Wichtigste Daten der Literaturgeschichte und -kunde kennen 	Einführung in die Literaturgeschichte und -kunde Gattungen inklusive Sachprosa Richtungen der Literaturwissenschaft
<ul style="list-style-type: none"> ○ Literarische und kulturgeschichtliche Epochen und ihre charakteristischen Merkmale kennen 	Literarische Epochen im Überblick Ausgewählte Schlüsselwerke
<ul style="list-style-type: none"> ○ Ausgewählte literarische Werke lesen und aus ihrem sozialen und kulturellen Umfeld heraus verstehen 	Exemplarische Auswahl von Texten mit besonderer Berücksichtigung zeitgenössischer Literatur Hermeneutische und kommunikationspsychologische Interpretation
<ul style="list-style-type: none"> ○ Grundbegriffe und Verfahren im Umgang mit Texten kennen und anwenden 	Inhaltsangabe, Nacherzählung, Textinterpretation und Aktualisierung
<ul style="list-style-type: none"> ○ Faktoren der Produktion und Rezeption bei der Lektüre und bei der Interpretation berücksichtigen 	Wirkungsmöglichkeiten von Texten Entstehungsbedingungen und Wirkungsgeschichte Epochencharakteristik (historische, soziologische, wirtschaftliche und kulturgeschichtliche Vernetzung) Marketingstrategien Adaptierung literarischer Werke für Film und Hörspiel
<ul style="list-style-type: none"> ○ Literarische Texte nach ästhetischen und inhaltlichen Elementen eigenständig beurteilen 	Künstlerische, funktionale und historische Ebene der Wertung Trivilliteratur und literarisches Kunstwerk Rezension (Verlagsprospekt, Leserrezensionen, Buchbesprechung)

4 Vernetzung mit anderen Fächern

Im Grundlagenfach Deutsch und Kommunikation ergibt sich eine Vielzahl von Themen für einen fächerverbindenden Unterricht.

Englisch	Grammatik- und Wortschatzvergleiche
Mathematik	Textaufgaben Statistik
Geschichte	Sprache und Manipulation (politische Propaganda)
alle Schwerpunktfächer	Fachsprache - Alltagssprache
Schwerpunkt Gestalten	Stilistik und Epochencharakteristik Dokumentation kreativer Prozesse

Eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern ist durch die für die interdisziplinäre Projektarbeit formulierten Rahmenbedingungen gefordert. Zahlreiche Möglichkeiten einer Vernetzung mit Schwerpunktfächern und Grundlagenfächern ergeben sich aus den Richt- und Grobzielen, den Lerninhalten der einzelnen Lehrpläne sowie den thematischen Vorgaben für die interdisziplinäre Projektarbeit, wobei der Grad der Vernetzung vom gewählten Thema abhängt.